Projekt

MÄDCHEN GEMEINSAM GEGEN SEXUELLE GEWALT

durch:

- **Schulungen zu Gleichberechtigung und Kinderschutz**
- **Stärkung von Mädchen- und Frauenorganisationen**
- **Partizipation junger Menschen in Politik und Zivilgesellschaft**

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG[1]

5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

PROJEKTREGIONEN:

Sokodé, Atakpamé und Maritime

PROJEKTLAUFZEIT:

September 2018 – August 2023

BUDGET:

2.698.560 €

ZIELE:

- Mädchen und junge Frauen gewinnen an Einfluss, um ungleiche Machtverhältnisse zwischen den Geschlechtern zu ändern
- Gemeinsames Engagement von jungen Menschen gegen sexuelle Gewalt in Togo

MAßNAHMEN:

- Stärkung der sozialen und politischen Fähigkeiten von Jugendlichen
- Förderung von 18 Mädchen-Fußballclubs
- Dialogveranstaltungen in den Gemeinden
- Schulungen für traditionelle Autoritäten zu Gleichberechtigung und Kinderschutz

[1] Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Die aktuelle Situation

In Togo sind traditionelle Geschlechterrollen, insbesondere im ländlichen Raum, tief verankert. Sie führen zu ungleichen Machtverhältnissen zwischen Männern und Frauen und dazu, dass die Rechte von Mädchen und Frauen häufig missachtet werden. Viele Mädchen und junge Frauen sind häuslicher und sexueller Gewalt ausgesetzt, Mädchen mit Behinderungen sind besonders gefährdet. Auf der anderen Seite fehlen staatliche und gesellschaftliche Kinderschutzstrukturen. Eine Kultur der Verheimlichung und Verharmlosung von Missbrauchsfällen erschwert die Situation für betroffene Mädchen und auch die Verfolgung der Straftaten. Die Folgen reichen von Schulabbruch, frühen und ungewollten Schwangerschaften bis hin zu Frühverheiratung, Isolation und Abhängigkeit.

Gleichzeitig können Mädchen und junge Frauen ihr Recht auf Beteiligung oft nicht wahrnehmen. Dies gilt insbesondere für Kinder mit Behinderungen. Trotz eines existierenden nationalen Jugendrates, der Jugendlichen eine Stimme geben möchte, ist die reale Beteiligung insbesondere von Mädchen sehr gering. So werden ihre Bedürfnisse oft ignoriert und sie haben kaum Möglichkeiten, ihre Ansichten in gesellschaftliche oder politische Entscheidungen mit einzubringen.

Auf die Rechte von Mädchen mit Behinderungen wird im Projekt besonders geachtet.

Unsere Ziele und Maßnahmen

Dieses Projekt ist Teil unseres **Girls-Lead**-Programms (dt.: Mädchen leiten), mit dem wir ein Kernziel unserer Programmarbeit, die politische Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen, umsetzen. Durch das **Girls-Lead**-Programm stärken wir Organisationen und Netzwerke von Jugendlichen, insbesondere von Mädchen und jungen Frauen, und erweitern ihre politischen Beteiligungsmöglichkeiten.

Mit diesem Projekt stärken wir Mädchen und junge Frauen zwischen 12 und 24 Jahren, damit sie sich gegen ungleiche Machtverhältnissen und geschlechtsspezifische Benachteiligung einsetzen können. Gezielt beziehen wir dabei Mädchen mit Behinderungen ein, um ihre Rechte und Beteiligungsmöglichkeiten zu stärken. Vor allem setzen wir uns gegen sexuelle Gewalt ein und unterstützen dazu Mädchen- und Frauenorganisationen sowie ihre Netzwerke.

Mädchen stärken

Rund 1.000 Mädchen und Jungen aus lokalen Jugendclubs nehmen in diesem Projekt an Schulungen teil, in denen sie lernen, wie sie sich für ihre Rechte einsetzen können. Die Schulungen stärken ihre Fähigkeiten in den Bereichen Kommunikation, Konfliktmanagement und Sozialkompetenz und befähigen sie, sich in Politik und Gesellschaft einzumischen. Dabei geht es auch darum, die Gefahren zu benennen, denen Mädchen ausgesetzt sind und Schutz von staatlicher und gesellschaftlicher Seite einzufordern.

Um Geschlechterstereotypen entgegenzuwirken, fördert das Projekt 18 Mädchen-Fußballclubs. Rund 360 Mädchen lernen neben Fußballtechniken und -regeln auch Führungsfähigkeiten und stärken dabei ihr Selbstbewusstsein. Einige der Mädchen erwerben in speziellen Trainings journalistische Fähigkeiten für die Sportberichterstattung. Hierzu zählen vor allem das Schreiben von Artikeln sowie der Einsatz von Kameras und Mikrofonen. Für die Fußballtrainings und Wettkämpfe stellen wir das Sportequipment wie Bälle, Fußballschuhe, Pfeifen, Stoppuhren und Ausstattung für die Trainer:innen bereit.

In Schulungen lernen Mädchen und junge Frauen, wie sie ihre Meinungen in die Politik oder gesellschaftliche Entscheidungsprozesse einbringen.

Dialogveranstaltungen in den Gemeinden

Um Mädchen und junge Frauen in ihrem Engagement zu stärken, bedarf es der Unterstützung ihrer Familien und Gemeinden. Jugendvertreter:innen organisieren deshalb generationsübergreifende Dialoge, in denen sie die Rechte von Mädchen thematisieren. Hier diskutieren Eltern, Gemeindemitglieder und Jugendliche darüber, wie sie Mädchen unterstützen und ihre soziale und politische Teilhabe stärken können. Die Treffen finden halbjährlich in 50 Gemeinden statt. Darüber hinaus schulen wir 130 traditionelle und religiöse Autoritäten, damit auch sie sich für Mädchen und Frauen einsetzen.

In insgesamt 18 Fußballclubs stärken 360 Mädchen ihre fußballerischen Fähigkeiten und ihr Selbstbewusstsein.

Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen

Insbesondere lokale und nationale Behörden halten wir dazu an, mit jungen Menschen zusammenzuarbeiten und den institutionellen Rahmen zur Bekämpfung von sexueller Gewalt zu schaffen. 50 Angehörige des Justizwesens und 30 Abgeordnete nehmen dazu an Schulungen teil. Dort thematisieren sie Mechanismen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie ihre Möglichkeiten, den Kampf gegen sexuelle Gewalt zu unterstützen.

Die fehlende Strafverfolgung bei Fällen von Missbrauch, das Schweigen der Betroffenen und die fehlende Unterstützung der Opfer gehören zu den strukturellen Ursachen sexueller Gewalt in Togo. Wir arbeiten deshalb eng mit der Anwaltskammer in Togo zusammen, um den Zugang der Mädchen zur Justiz zu erleichtern. Darüber hinaus unterstützen wir die Zusammenarbeit von Frauenaktivistinnen und Mädchenorganisationen im Rahmen eines Mentoring-Programms. So lernen die Mädchen, wie sie sich gesellschaftlich und politisch engagieren können und gemeinsame Aktionen mit anderen Organisationen umsetzen.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Zu Beginn des Projektes führten Mädchen und junge Frauen, die am Projekt mitwirken, zusammen mit Plan-Mitarbeitenden eine Grunddatenerhebung durch. Sie werden während der gesamten Projektlaufzeit in die Bewertung der Projektaktivitäten mit eingebunden. In regelmäßigen Treffen werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach der Hälfte sowie nach Beendigung des Projektes wird eine ausführliche Evaluierung durchgeführt.

Edith hat bei der Grunddatenerhebung des Projektes mitgewirkt. „Ich habe Gruppengespräche und Haushaltsbefragungen durchgeführt. Das war eine sehr wertvolle Erfahrung für mich, bei der ich viel gelernt habe.“

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
BIC: BFSWDE33HAN

Unter Angabe der Projektnummer „TGO100244“ und falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.*

Für Überweisungen aus Österreich:
Plan International
Erste Bank
IBAN AT04 2011 1829 8724 4001
BIC: GIBAATWWXXX

* Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.

PLAN INTERNATIONAL
Gibt Kindern eine Chance

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607 716 - 0
Fax: +49 (0)40 607 716 - 140
info@plan.de • www.plan.de
www.facebook.com/PlanDeutschland
www.twitter.com/PlanGermany

Stand: September 2020